

Paoli, Betty: Es winkt der Mond aus blauen Fernen (1854)

1 Es winkt der Mond aus blauen Fernen
2 Hernieder seinen Geistergruß,
3 Die Erde schickt den Himmelssternen
4 In duft'gen Seufzern Kuß auf Kuß.

5 In solcher Nacht war's, wo die Hülle
6 Mir von dem jungen Auge fiel,
7 Wo ich der Liebeswonnen Fülle
8 Zuerst geträumt als Lebensziel,
9 Wo ein gestaltlos heißes Ahnen,
10 Tief mit geheimnißreichen Mahnen,
11 Die Seele mir zuerst durchfacht
12 In solcher Nacht.

13 In solcher Nacht war's, wo ich, trunken,
14 Zuerst an deiner Brust geglüht,
15 Wo deine Schwüre Gottesfunken
16 In's tiefste Wesen mir gesprührt,
17 Wo, um im Herzen mir zu liegen,
18 Vom ew'gen Thron herabgestiegen
19 Der Seligkeiten reichste Macht
20 In solcher Nacht.

21 In solcher Nacht ist's nun, daß, trübe
22 Mein Geist der Schätze all gedenkt,
23 Des Glück's, des Hoffens und der Liebe,
24 Die längst ins Meer der Zeit versenkt.
25 Was ich geahnt, was ich empfunden,
26 Was ich besaß, es ist verschwunden
27 Bis auf den Schmerz, der einsam wacht
28 In solcher Nacht.